Da kommen die Andern in großem Bogen
Aus der Ferne hergezogen,
Ach, sie erliegen fast
Unter der Last!
Bringen die Hälmchen, die Gräser und Nadeln, —
Alles ist schön und Nichts dran zu tadeln.

Da wird nun überwölbet das Haus,
Alles gesäubert vom Grund heraus,
Alles geordnet, lieblich und fein;
Jetzt ist es fertig, das Heer zieht ein;
Ha welche Lust, in dem Pallast zu sein!

Hätt' ihn einer angefangen,
Wär' es wahrlich nicht gegangen!
Aber durch vereinte Kraft
Wird das Treffliche geschafft!

Der Ameisen Krieg.

Es ist Krieg, — Krieg ist's geworden!
Freche Feindeshorden
Fielen uns in's Land hinein,
Wollen gegen Fug und Recht
Unsre Herren sein.
Auf! Ameisengeschlecht,
Auf du junge Schaar,
Nimm deine Rechte wahr!

So ertönt es in dem Hause
Und die Jugend in stolzem Chor
Stürmet empor,
Will die Fremdlinge verjagen,
Die sich keck in's Lager wagen,
Die den ruh'gen Wandrer auf den Wegen
Peinigen mit Bissen und mit Schlägen.
Doch die weisen Alten sagen:
Eh' wir einen Angriff wagen
Sei versuchet Mild' und Güte!
Und des Adels schönste Blüthe,
Schön geziert mit grünem Zweig,
Ziehet aus dem Hause gleich.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000210